

IN KÜRZE

Mit 90 Jahren noch am bzb

BUCHS – Die Vaduzerin Herta Batliner (Bildmitte) feierte eben bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Dass sie in diesem hohen Alter bereits seit drei Jahren einen



Spanisch-Kurs am bzb besucht, das kommt ihr selbst gar nicht spanisch vor: Aktiv bleiben ist ihr Rezept. Die quirlige Kleine ist trotz ihres Zürcher Dialektes eine ganz grosse, echte Vertreterin ihres Namens. Da sie aber in Zürich geboren wurde und dort zur Schule ging, ist die Gilde echter Vaduzer um einen Dialekt reicher. In Zürich absolvierte Herta Batliner das KV, um dann nach Genf zu wechseln, wo sie ihre Französisch-Kenntnisse auffrischen wollte. Aus einem Jahr wurden sieben, aus der KV-Angestellten eine Privatsekretärin, die Genf bis heute wie eine zweite Heimat liebt, in Kursen an der Uni viel lernte und dennoch Zeit fand über die Dauer von 6 Jahren rund 30 000 Kilometer Rad zu fahren, bis nach Meran, durch die ganze Schweiz und natürlich auch ins geliebte Liechtenstein zu ihren Verwandten. Dann kam der Krieg und die Ausländerin hatte Genf zu verlassen. Auch in Zürich, nun wieder in der einstigen Lehrfirma Jelmoli beschäftigt, musste sie wochenlang immer wieder zur Fremdenpolizei und dort um eine Arbeitsgenehmigung ansuchen.

Dass sie heute noch beinahe unvorstellbar rüstig ist, verdanke sie ihrer sportlichen Vergangenheit. Dessen ist sich Herta Batliner sicher. Sie fuhr nicht nur auf Rädern, sie schwamm auch, was das Zeug hält und tut dies noch heute regelmässig. Den Spanisch-Kurs am bzb möchte sie nicht missen. Aktiv bleiben ist ihr Rezept, eben körperlich und geistig. Ihre Kurskameradinnen seien sehr motiviert, lernten viel dazu. Sie selber spüre im Bereich des Speicherns von Wörtern keinerlei Altersbeschwerden. Gesagt getan, steht sie auf wie eine Junge und steuert nach der Gratulation im Weiterbildungssekretariat dem Kurszimmer zu, wo sie von ihren Kurskollegen und -kolleginnen spürbar warm und respektvoll empfangen wird, immerhin gehört sie zu den Besten, kann reden wie ein Buch und hat daneben immer noch Zeit für einen Spass.

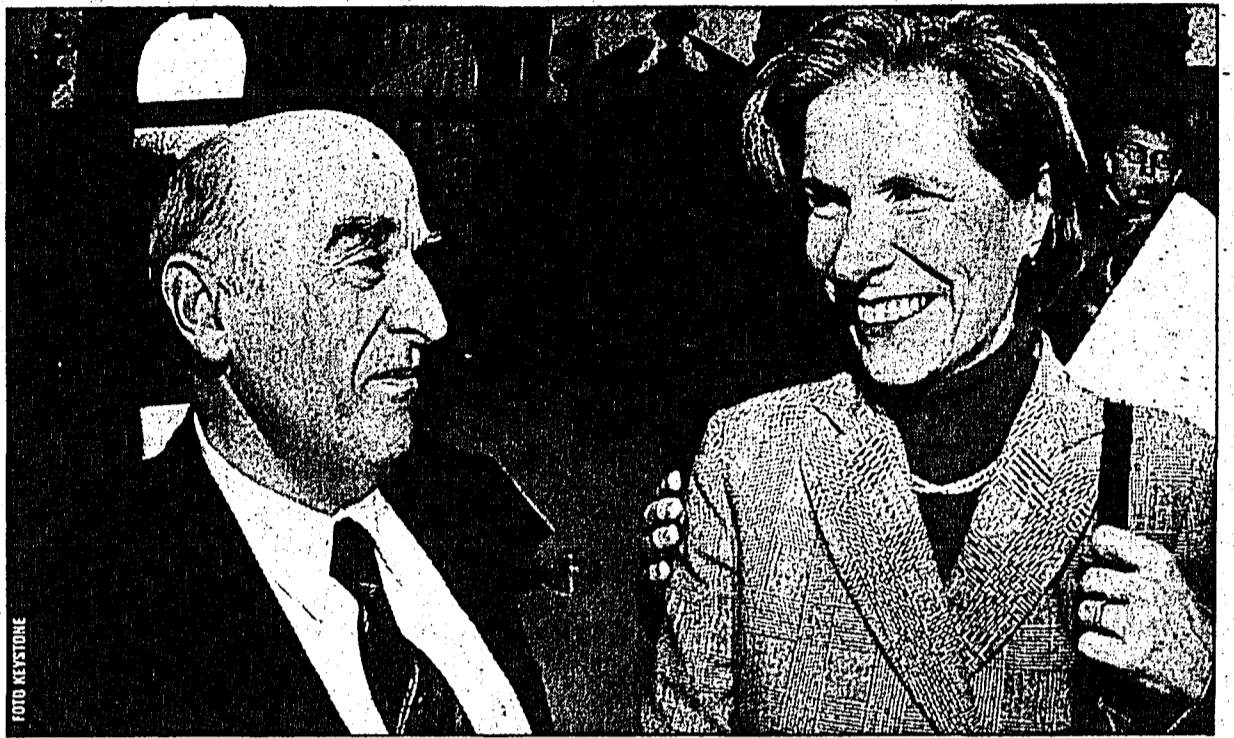
FDP mit Merz und Beerli

Franz Steinegger in FDP-Fraktion überraschend früh ausgeschieden

BERN – Hans-Rudolf Merz oder Christine Beerli sollen den zweiten FDP-Sitz im Bundesrat halten. Diesen Zweiertorschlag bereinigte die FDP-Fraktion am Mittwoch und gab Mitfavorit Franz Steinegger das Nachsehen. Der 61-jährige Ausserrhoder und die elf Jahre jüngere Bernerin stehen auch für zwei Richtungen innerhalb der FDP.

Nach dem Vorentscheid für ein Zweiticket vom vergangenen Samstag besetzte die FDP-Fraktion am Mittwochnachmittag im Bundeshaus die beiden Plätze in einer spannenden, knapp zweistündigen Ausmarchung. Erst nach sechs Wahlgängen stand der erste Name für die Nachfolge von Bundesrat Kaspar Villiger fest. Der Ausserrhoder Ständerat Merz setzte sich mit 29 Stimmen gegen den Tessiner Nationalrat und Fraktionspräsidenten Fulvio Pelli durch, der auf 18 Stimmen kam. Merz, der dem wirtschaftsnahen, konservativen Parteiflügel angehört, lag von Anfang an an der Spitze. Überraschend wurde Mitfavorit Steinegger im fünften Durchgang von Pelli überholt und schied damit aus.

Obwohl sich die Fraktion nicht im Voraus auf einen festen Frauenplatz festgelegt hatte, wurde der Entscheid über den zweiten Namen



Wurden von der FDP offiziell für die Bundesratswahlen nominiert: Hans-Rudolf Merz und Christine Beerli.

auf dem FDP-Ticket zum Frauenausstich. Steinegger und Pelli zogen sich nach dem ersten Wahlgang zurück, und die scheidende Berner Ständerätin Beerli setzte sich mit 25 zu 18 Stimmen gegen die Aargauer Nationalrätin Christine Egerszegi durch. Beerli steht eher für den liberal-fortschrittlichen Flügel der FDP.

Die beiden offiziellen FDP-Kan-

didaten zeigten sich erfreut über ihre Nomination, hielten sich bezüglich ihrer Wahlaussichten und der Wahlchancen von SVP-Kandidat Christoph Blocher aber zurück. Die unterlegenen Kandidaten reagierten gelassen. Steinegger, der zum zweiten Mal innerhalb von 15 Jahren fraktionsintern auf der Strecke blieb, und Egerszegi schlossen die Annahme einer «wilden» Wahl

nicht aus. Die SP signalisierte bereits Widerstand gegen Merz. «Sicher kommt Herr Merz für uns nicht in Frage», sagte der Bündner Nationalrat und Vizefraktionschef Andrea Hämmerle im Schweizer Radio DRS. Die CVP bekräftigte ihre Konfrontationsstrategie und erklärte, sie wolle den Villiger-Sitz mit einem SVP-Vertreter besetzen.

BETREUUNGSZENTRUM RAPUNZEL

Mütterzentrum Rapunzel

SCHAAN – Das Betreuungsteam freut sich auf viele Mütter, Väter und Kinder, die ein paar ungewohnte Stunden verbringen möchten. Geöffnet von Montag bis Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr sowie freitags von 9 bis 11 Uhr. Cafeteriabetrieb mit kostenloser Kinderbetreuung. Adresse: Schmedgässle 6, (Pfadiheim) Schaan, Tel. 233 33 03.

Märzlzauber

Monika und Gisela verzaubern euch mit ganz tollen Märchen, für

Kinder ab 3 Jahren. Am Dienstag, 2. Dezember; Donnerstag, 11. Dezember und Mittwoch, 17. Dezember jeweils ab 15.30 Uhr.

Babytreff (0 bis 1 Jahre)

Jeden Montag treffen sich junge Mütter zum Reden, Erfahrungen austauschen oder einfach zum Dabeisein. Jeweils von 16 bis 17.30 Uhr. Ohne Voranmeldung.

Friseurtermin

Am Mittwoch, 3. Dezember können sich die Kinder in einer vertrauten Umgebung die Haare schneiden lassen und dann gleich

weberspielen. Von 15.15 bis 17 Uhr. Kosten: 10 Franken, Mitglieder 5 Franken. Ohne Voranmeldung.

Der Nikolaus kommt auch ins Müze

Der Nikolaus kommt und hat für jedes Kind eine Überraschung im Sack. Donnerstag, 4. Dezember, Beginn ca. um 17 Uhr. Mit Voranmeldung!

Kinderbetreuung

Jeden Mittwoch findet im Mütterzentrum Rapunzel von 9 bis 11 Uhr der wöchentliche Kinderhüte-

dienst statt. Die gelernte Kindergärtnerin Corinna betreut Ihre Kleinen, während Sie Ihre Einkäufe oder Sonstiges erledigen können. Kosten: 5 Franken, für Mitglieder 4 Franken pro Stunde.

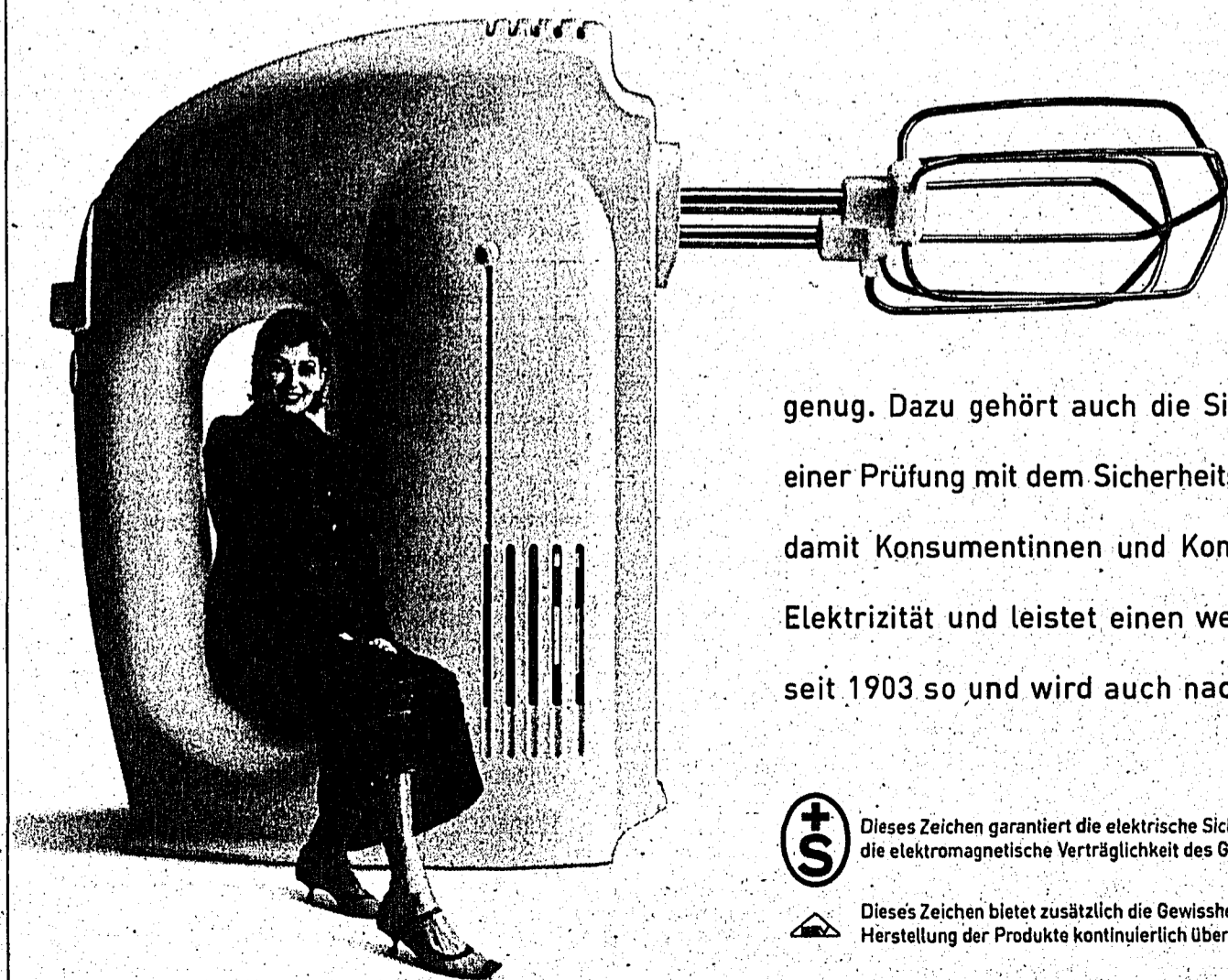
Familien-Frühstück Jeden Freitag

Zum freitäglichen Familienfrühstück sind auch Väter herzlich eingeladen. Von 9 bis 11 Uhr.

Vorschau

Backe, backe, Weihnachtsguetzli für Kinder, ab 3 Jahre am 9. Dezember – es sind noch Plätze frei, gleich anmelden.

ANZEIGE




So sicher ist sicher. Für das

Eidgenössische Starkstrominspektorat, kurz

ESTI genannt, ist nur die umfassende Sicher-

heit im Schwach- und Starkstrombereich sicher

genug. Dazu gehört auch die Sicherheit von elektrischen Geräten, welche nach

einer Prüfung mit dem Sicherheitszeichen  versehen werden. Das ESTI garantiert

damit Konsumentinnen und Konsumenten einen gefahrenlosen Umgang mit der

Elektrizität und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unfallverhütung. Das ist

seit 1903 so und wird auch nach unserem 100-jährigen Jubiläum so bleiben.



Dieses Zeichen garantiert die elektrische Sicherheit und die elektromagnetische Verträglichkeit des Gerätes.



Dieses Zeichen bietet zusätzlich die Gewissheit, dass die Herstellung der Produkte kontinuierlich überwacht wird.



Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Inspection fédérale des installations à courant fort
Ispektorat federale degli impianti a corrente forte
Inspektorat federal d'implants da current ferm

Für weitere Informationen: www.esti.ch

Bureau-Mercator